

Zinkwandrunde

Schladminger Tauern

Hinterweißpriach-Zinkwand (Stollendurchgang)-Keinprechthütte-
Rotmandlspitze (2453)-Giglachsee-Ignaz Mattis Hütte-Hinterweißpriach



Versicherter Zustieg zur Bergschmiede (li.) - im Knappenkar, darüber die Zinkwand (re)

Charakteristik:

Nicht alltägliche Rundtour für den trittsicheren und abenteuerlichen Bergsteiger in den Schladminger Tauern, als Höhepunkt der zweitägigen Runde gilt sicher der Durchgang durch die Stollen der Zinkwand (begehbar gemacht von der Höhlengruppe des ÖAV Schladming), in denen schon im 13. Jahrhundert Bergbau betrieben und dabei in unterschiedlichen Epochen Silber, Nickel und Kobalt abgebaut wurde. Aus diesem Grund könnte der Bergwerksstollen eigentlich als ältester Tauerntunnel gelten, auch wenn sich das "Verkehrsaufkommen" heutzutage in Grenzen hält (möglicherweise wegen der Seehöhe von 2300m). Der Durchgang durch den Stollen dauert inklusive Zustieg entlang der Drahtseilversicherung rund 20 bis 30 Minuten (Lampe & Reservelampe unbedingt notwendig) und erfolgt auch im Namen der Wegerhalter auf eigene Gefahr.

Der Aufstieg von der Greinmeisterhütte zum Stolleneingang und der Abstieg vom Stollenausgang zur Keinprechthütte erfolgt über unmarkierte und nicht immer ganz leicht zu findende Steige (Karte und Kenntnis im Umgang damit unerlässlich). Die restliche Tour führt immer über markierte Steige (passagenweise recht steil) und bietet ebenfalls hervorragende landschaftliche Eindrücke. Zahlreiche Seen und Bäche zeugen vom Wasserreichtum der Schladminger Tauern und immer wieder erweitern neue Gipfel das sich ständig ändernde Panorama.

Die Tour sollte frühestens im Hochsommer durchgeführt werden damit der nördliche (steirische) Stollenausgang schneefrei und somit gut begehbar ist (Info über die Verhältnisse ev. auf der Keinprechthütte).

Dauer:

1. Tag: Hinterweißpriach - Zinkwand - Keinprechthütte
8 km / 1120 Hm / ca. 5 Std.

2. Tag: Keinprechthütte - Rotmandlspitze - Ignaz Mattis
Hütte - Hinterweißpriach
15 km / 800 Hm / ca. 5 Std.

Schwierigkeit:

Bergwanderung, Trittsicherheit
erforderlich;

**UNBEDINGT STIRN-TASCHENLAMPE
U. RESERVELAMPE MITNEHMEN;** ev.
Helm u. Klettersteigset

Talort:

Mauterndorf (1123m) bzw.
Mariapfarr (1120m)

Stützpunkte:

1. Tag: Keinprechthütte
(1872m)
2. Tag: Ignaz-Mattis
Hütte (1986m) bzw.
Giglachseehütte (1955m)

Karte:

ÖK 157 Tamsweg und
ÖK 127 Schladming

Ausgangspunkt:

Parkplatz im Weißpriachtal am Ende der Fahrmöglichkeit; Zufahrt von Mariapfarr oder Mauterndorf nach Hinterweißpriach und entlang des Baches zum Parkplatz; ab Diktlerhütte mautpflichtig



Im Himmelskönigin-Stollen durch den Berg (li) - am Stolleneingang in der Bergschmiede (re.)

Tourenverlauf:

1. Tag: Vom Parkplatz auf dem markierten und bezeichneten Weg entlang des Znachbaches in Richtung Znachsattel bzw. Ignaz Mattis Hütte bis zur Greinmeisterhütte (bis hierher ca. 1 Std.). Wenig oberhalb der Hütte zweigt ein bezeichneter Steig rechts in Richtung Zinkwand ab und führt hinauf zu den Resten des Pochwerkes (Infotafel) wenig oberhalb erreicht man eine kaum wahrnehmbare Weggabelung. Hier links steil, in einigen Kehren hinauf ins Knappenkar unter die Zinkwand (schon von weitem ist das rot gefärbte diagonal verlaufende Felsband erkennbar, über dessen unteren Teil der drahtseilversicherte Zustieg zum Stolleneingang führt). Der Weg quert das Geröllfeld unterhalb der Wand bis zum Beginn eines Lawinenschutzganges, nun neben dem Gang zum Beginn der Drahtseilversicherung (ev. Klettersteigset), im oberen Teil über Leiter zur Bergschmiede, wo auch die Stollen beginnen (hier wird es Zeit die Lampen einzuschalten bzw. die Reservelampen griffbereit zu halten). Am hinteren Ende der Schmiede geht es rechts in einen Stollen mit einer Tür, danach links zu einer Rampe mit Leiter hinauf in den Himmelskönigin-Stollen, hier rechtshaltend gelangt man in die Knappenstube Tür mit interessantem Ausblick aus der Wand. Durch den Stollen zurück, an einem Klohäuschen vorbei durch den Himmelskönigin-Stollen zum Ausgang auf Steirischer Seite (am Ende linkshalten). Am Stollenausgang über Schutt oder ein steiles Schneefeld rechtshaltend hinunter zum wenig ausgeprägten Steig, der zur schon sichtbaren Keinprechthütte hinunterführt (ebenfalls unmarkiert).



Die Giglachseen und dahinter der Znachsattel (von der Ignaz Mattis Hütte)

2. Tag: Von Keinprechthütte kurz hinunter und über den Bach und entlang des markierten Weges in Serpentinien hinauf in die Krukeckscharte und zur Rotmandlspitze. Von dieser jenseitig steil hinunter zum Giglachsee und an dessen Ufer zur Ignaz-Mattis Hütte. Von der Hütte zur Giglachseehütte und in den Znachsattel aufsteigen. Jenseits des Sattels über schöne Böden hinunter zur Greinmeisterhütte und weiter zum Ausgangspunkt.

Tipps:

Webtipp: Die Lungauer Bergbau Geschichte (mit vielen Informationen zum Erzweg Zinkwand)